

Aktuelles

Zukunft Elektrizitätswerk Andelfingen

Handlungsbedarf

Dass das Elektrizitätswerk Andelfingen nicht mehr so weitergeführt werden kann wie bis anhin, darin sind sich der Gemeinderat und die Betriebsleitung einig. Mit dem am 1. Januar 2009 in Kraft gesetzten Stromversorgungsgesetz und der damit einhergehenden Marktliberalisierung wird die Lage kleiner Werke zusehends schwieriger: Die ständig neuen technischen und administrativen Auflagen, veränderte Bewertungsvorschriften für die Anlagen und die schrittweise Öffnung des Marktes stellen das kleine Andelfinger Elektrizitätswerk vor Herausforderungen, die mit der gegenwärtigen, im Milizsystem geführten Organisation nicht mehr zu bewältigen sind.

Das Elektrizitätswerk Andelfingen (EW Andelfingen) ist ein Versorgungsunternehmen der Gemeinde Andelfingen, und es ist operativ als reiner Netzbetreiber aktiv. Bei der Stromversorgung handelt es sich keineswegs um eine zwingende Gemeindeaufgabe, weil dieser Versorgungsauftrag ohne weiteres auch von anderen Unternehmen wahrgenommen werden kann. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) beispielsweise beliefern 132 der 171 Gemeinden des Kantons Zürich mit Strom und besitzen und betreiben die Netze in diesen Gemeinden. Die EKZ sind heute auch der alleinige Energielieferant des EW Andelfingen. Das EW Andelfingen verkauft den Strom an die Haushalte und die Industrie in Andelfingen weiter. Unser Elektrizitätswerk operiert einzig als Zwischenhändler von Strom.

Komplexe Herausforderungen

Nicht nur die der sogenannten Strommarktliberalisierung geschuldete Gesetzes- und Verordnungsflut, sondern auch die nach dem Reaktorunglück in Fukushima eiligst eingeleitete „Energiewende“ verändern die Stromwirtschaft in unserem Land rasch und nachhaltig.

In der nächsten Phase der Marktliberalisierung werden zum Beispiel auch die Privatkunden ihren Energielieferanten frei wählen können. Das nur als Zwischenhändler von Strom operierende EW Andelfingen wird im sich abzeichnenden Wettbewerb Mühe bekunden und müsste sich operativ völlig anders aufstellen, um konkurrenzfähig zu werden.

Die Energiewende und die Energiepolitik sorgen zudem dafür, dass die Investitionen in neue Infrastrukturen eine zunehmend wichtige Rolle spielen werden. Mit dem Aufkommen der erneuerbaren Energien stellen sich an die heute auf eine konstante Netzauslastung ausgelegte Infrastruktur gänzlich neue Anforderungen. Gewaltige Investitionen in intelligente Stromnetze („Smart grids“) und Speicherkapazitäten zeichnen sich ab. Dies alles wird nicht gratis zu haben sein. Für einen reinen Netzbetreiber mit unterkritischer Grösse wie das EW Andelfingen sind das wenig erbauliche Aussichten.

Fortsetzung auf Seite 2



Der Gemeindepräsident

Die Arbeiten für Schutzbauten auf der Weinlandbrücke wurden Ende Oktober abgeschlossen. Damit sollen in erster Linie Todessprünge von der Brücke verhindert werden. Ich bin der Baudirektion des Kantons Zürich sehr dankbar, dass die vom Gemeinderat geforderten Schutzmassnahmen nun umgesetzt wurden. Ich hoffe, dass damit die Suizidfälle von diesem sogenannten „Hotspot“ ausbleiben werden. Jeder Fall in der Vergangenheit hat zahlreiche Reaktionen aus unserer Bevölkerung ausgelöst und auch für die zur Bergung aufgegebenen Leute unserer Feuerwehr wurden die tragischen Ereignisse zur Belastung.

An der Jungbürgerfeier vom 22. Oktober haben 14 von 21 der 18-Jährigen teilgenommen. Nach dem Informationsteil und der gegenseitigen Vorstellung im Gemeindehaus haben wir uns zum Nachessen begeben. Die angeregten Diskussionen und interessanten Gespräche liessen die gemeinsamen Stunden schnell vergehen. Besonders gefreut hat mich einmal mehr die grosse Zufriedenheit der jungen Damen und Herren in unserer Gemeinde. Auf die Frage, was der Gemeinderat noch für die Jungen tun müsste, kamen keine konkreten Wünsche.

Bald stehen die Festtage vor der Tür. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute zum Jahreswechsel. Mögen Ihre Wünsche und guten Vorsätze für's 2014 in Erfüllung gehen.

Ueli Frauenfelder, Gemeindepräsident

Baufachgremium

Seit dem 21. September ist in Andelfingen die von der Gemeindeversammlung am 10. April 2013 beschlossene Bau- und Zonenordnung (BZO) in Kraft. Die neue Bauordnung erlaubt es dem Gemeinderat, bei Baugesuchen in der Kernzone Abweichungen zu den Bestimmungen über die Dach-, Fassaden- und Umgebungsgestaltung zu bewilligen. Abweichungen zur BZO kann der Gemeinderat dann gestatten, wenn erstens das eingereichte Projekt durch eine besonders gute Architektur besticht und zweitens eine zustimmende Beurteilung durch das vom Gemeinderat eingesetzte Fachgremium vorliegt. Dem Fachgremium gehören gegenwärtig folgende Personen an: Beat Herter (Dipl. Architekt HTL), Rudolf Weiss (Architekt ETH SIA), Thomas Eiermann (Gebietsbetreuer Ortsbild und Städtebau, Baudirektion Kanton Zürich) sowie Gemeinderat Heier Blaser und Gemeindeschreiber Patrick Waespi. Die Kosten einer Beurteilung durch das Fachgremium gehen jeweils zulasten der Bauherrschaft. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit den vorliegenden Neuerungen mehr Spielraum für Sanierungen und Ausbauten von Liegenschaften in der Kernzone geschaffen werden konnte.

Heier Blaser, Gemeinderat



Fortsetzung Zukunft EW Andelfingen

Zukunft jetzt planen

Aufgrund der oben beleuchteten Entwicklungen, aber auch aufgrund der anstehenden Pensionierung des langjährigen Betriebsleiters des EW Andelfingen haben sich der Gemeinderat und eine eigens zum Thema „Eigentümerstrategie EW Andelfingen“ eingesetzte Fachgruppe in den vergangenen Monaten intensiv mit der Frage über die Zukunft des Werkes befasst. Die Fachgruppe – der nebst Vertretern des Gemeinderates auch Betriebsleiter Peter Saller angehört – und die Exekutive sind dabei zur Erkenntnis gelangt, dass das EW Andelfingen mit dem bisherigen Aufwand und der bestehenden Organisationsform nicht mehr in der Lage sein wird, die Kundinnen und Kunden im sich stetig verändernden Strommarkt sicher, zuverlässig und zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen mit Energie zu bedienen.

Zwei Möglichkeiten

Nach eingehender Prüfung von fünf Optionen zur Zukunft der Energieversorgung in Andelfingen empfiehlt die Fachgruppe, entweder das EW zu verkaufen oder – wenn bezahlbar – komplexe Bereiche (Netzplanung, technische Administration, Werksunterhalt, EDV etc.) an Spezialisten auszulagern (Outsourcing). Der Gemeinderat wird sich nun in den kommenden Wochen konzentriert mit der Prüfung dieser beiden Optionen beschäftigen. Ziel ist es, vor Ablauf der Legislaturperiode den Andelfingerinnen und Andelfingern die bestmögliche Variante für eine gut funktionierende und wirtschaftlich vertretbare Stromversorgung präsentieren zu können.

Patrick Waespi, Gemeindeschreiber

Thurauenprojekt

Die erste Etappe des Thurauenprojektes wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen. Damit sind die Arbeiten unterhalb der Elliker Brücke bis zum Thurspitz umgesetzt. Die erste Etappe befasste sich vorwiegend mit dem Fliessverhalten der Thur, dem Schutz des Auenwaldes und dem Naturschutz. Die zweite Etappe umfasst den Raum von der Elliker Brücke bis zur Altemer Brücke. Folgendes ist geplant:

- Die Thurdämme werden abgebrochen und damit die Thur renaturiert. Punktuell werden Hochwasserschutzmassnahmen zugunsten der Landwirtschaft getroffen.
- Im Bereich des Eggranks wird das Fliessverhalten der Thur durch Unterwasser-Bunen verbessert. Der innere Teil des Eggranks wird abgetragen und somit die Kurve etwas geöffnet. Dazu muss der Wald auf der Kurveninnenseite gerodet und das Gelände abgetragen werden. Der damit wegfallende Kiesstreifen wird auf natürliche Weise, etwa 20 Meter verschoben, wieder entstehen.
- Unmittelbar oberhalb der Elliker Brücke wird das Thurufer abgeflacht und begehbar gemacht. So entsteht ein neuer Grill- und Badebereich.
- Die Zürcher Planungsgruppe Weinland erarbeitet zusammen mit der Thurauenprojektleitung ein Konzept für die Besucherlenkung und die Verkehrs- und Parkplatzsituation.

Der Gemeinderat Andelfingen ist im Thurauenprojekt vertreten und kann so die Interessen Andelfingens sicherstellen. Er ist überzeugt, dass das fertiggestellte Thurauenprojekt für die Thur, die Natur und den Menschen einen Gewinn darstellen wird. Die Bauarbeiten für die zweite Etappe werden noch diesen Herbst vorbereitet und nächstes Jahr umgesetzt. Die Anwohner werden betreffend der zu erwartenden Emissionen um Nachsicht gebeten.

Peter Müller, Gemeinderat

Informationen

Aufhebung Notspital

Man wundert sich, was der Fleischwolf der Marke „Alexanderwerk“ in den Händen von Ueli Frauenfelder (vgl. Bild) im Materialbestand eines Notspitals zu suchen hat. Der patente Apparat wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vom Deutschen Alexander von der Nahmer auf einer Amerika-reise entdeckt. Zurück in der Heimat produzierte er das Wunderding sofort in grosser Stückzahl. Die börsenkotierte „Alexanderwerk Gruppe“ ist übrigens noch heute dick im Geschäft. Zurück aber zum Notspital. Dass der Fleischwolf während einer kürzlich vorgenommenen Inspektion des Notspitals in der Küche und nicht in einem Operationssaal gefunden wurde, beruhigte nicht nur den Gemeindepräsidenten. Im Mai wurde die Gemeinde informiert, dass der Bund das sich unter der Sportanlage der Sekundarschule befindende Notspital nicht mehr benötigt. Das Notspital ist ein Gemeinschaftswerk der Bezirksgemeinden aus den 60er Jahren, ein echtes Kind des kalten Krieges also. Mit dem Bescheid aus Bern standen der Gemeinde zwei Möglichkeiten offen: Erstens eine Umnutzung der Anlage und zweitens der Rückbau der technischen Inneneinrichtung, damit der Bunker für ewig verschlossen werden kann. Der Rückbau und die damit einhergehende Entsorgung von Anlageteilen übernimmt der Bund. Die Aussicht, nicht für die teuren Entsorgungskosten aufkommen zu müssen, überzeugte den Gemeinderat. Er hat deshalb ein Gesuch um Rückbau der Anlage an die zuständige Behörde gestellt. Noch offen ist, ob die unterirdische Anlage für einige Jahre als Lagerraum für das Ausbildungszentrum im Niederfeld dienen kann.



Patrick Waespi, Gemeindeschreiber

Auf den Spuren von Robin Hood

Der diesjährige Betriebsausflug sollte vielversprechend werden. An einem nebligen Septembertag traten wir die interessante Reise auf den Spuren von Robin Hood mit dem Car an. Die Stimmung war heiter und entspannt. Nach einem kurzen Halt in einem Café fuhren wir gestärkt Richtung Sörenberg. Ein junger Mann vom Hotel GO-IN be-



grüsste uns dort herzlich und weihte uns anschliessend in die Kunst des Bogenschiessens ein. Nach einigen erfolgreichen wie auch missglückten Versuchen, die Zielscheibe mit dem Pfeil zu treffen, wurde es bald Zeit für ein leckeres Mittagessen. Nach Speis und Trank wurden wir vom Jagdfieber gepackt. Ausgerüstet mit Pfeil und Bogen begann das Abenteuer auf Pfaden durch Wald und Wiesen. Dabei galt es, die auf einem Parcours aufgestellten Gummitiere mit dem Pfeil zu treffen und dabei möglichst viele Punkte zu sammeln. Voller Elan und Tatendrang nahmen wir in 4-er Gruppen die Herausforderung an. Die Jagd konnte beginnen! Bald wurden die ersten Gummitiere geschossen. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten ging es treffsicherer weiter. Dieser Parcours bereitete grossen Spass. Erschöpft und zufrieden von der Jagd kamen wir heil im Hotel an. Nach einer kleinen Pause und einer Rangverkündigung neigte sich der Ausflug auch schon dem Ende zu. Dank der Organisation des Betreibungsamtes durften wir diesen tollen und unvergesslichen Tag geniessen.

Jasmine Gut, Lernende Gemeindeverwaltung

Badi 2014: Noch mehr Spass für die Kids!

Sich mitten im Advent bereits auf die kommende Badi-Saison zu freuen, mag seltsam anmuten. Aber die Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude! In den nächsten Tagen packen wir den Umbau des Kleinkinderbereichs an. Das neue Planschbecken, das der Öffentlichkeit ab 1. Mai 2014 zur Verfügung stehen wird, markiert den vorläufigen Schlusspunkt der in den letzten Jahren gezielt vorangetriebenen, umfangreichen Erneuerung unserer Badi. Das bestehende Kleinkinderbassin wird nur minim verändert. Die scharfen Kanten des Bassin-Rands werden abgerundet, der rutschige Einstieg wird mit einem neuen Anti-Rutsch-Belag versehen und das Becken erhält einen neuen Anstrich. Direkt neben dem Pool entsteht eine attraktiv gestaltete Spiellandschaft, die mit Bächlein, Schiebern und Pumpen bei Jung und Alt für Spass und Kurzweil sorgen wird. Rund um die Spiellandschaft bieten abgerundete Granitblöcke den Eltern bei der Aufsicht ihrer Kinder Sitzgelegenheiten. Zwei grosszügige Sonnensegel sorgen für Schatten, und entlang des Kleinkinderbereichs wird die kranke Tuja-Hecke durch eine Holzwand ersetzt. Streichen Sie sich den 1. Mai 2014 bereits heute in Ihrem Kalender rot an und weihen Sie zusammen mit uns zum Saisonstart den neugestalteten Kleinkinderbereich ein!

Stephanie Amsler, Gemeinderätin



Informationen

Stiftung Schloss

Der Stiftung Schloss fließen alljährlich Mitgliederbeiträge in der Höhe von rund Fr. 10'000 zu. Allen Mitgliedern sei auch an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung herzlich gedankt. Neue Stiftungsmitglieder sind sehr willkommen. Mit einem Jahresbeitrag von Fr. 50 helfen Sie mit, die kulturellen und gemeinnützigen Aufgaben der Stiftung zu finanzieren. Interessierte Personen wenden sich bitte an die Gemeinde.

Am 1. Januar 1989 nahm Christian Rüeggsegger seine Tätigkeit als Schlossgärtner von Andelfingen auf. Nächstes Jahr feiert er sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Bereits heute herzliche Gratulation und besten Dank. Eine besondere Würdigung seiner Dienste erfolgt in der April-Ausgabe.

Ueli Frauenfelder, Gemeindepräsident



Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB der Bezirke Winterthur und Andelfingen

Die Aussenstelle der KESB im Schloss Andelfingen wird für Anhörungen, Besprechungen und Schulung der privaten Mandatspersonen fortgeführt. Aufgrund der gemachten Erfahrungen werden die Verarbeitungen aus Gründen der Optimierung der Arbeitsprozesse, Effizienz, kurzen Wege und Kosten in Winterthur gemacht und nicht, wie ursprünglich angedacht, in Andelfingen. Für uns ist wichtig, dass die Anlaufstelle bestehen bleibt und die Dienstleistungen weiterhin im Bezirk erbracht werden. Diese Lösung wird per Ende 2014 wieder überprüft.

Ueli Frauenfelder, Gemeindepräsident

Die verschwundene Ortstafel

Kaum etwas hat die Gemeinde jüngst mehr bewegt als die im Herbst verschwundene Ortstafel beim südlichen Dorfeingang. Der Gemeindepräsident wurde 24-mal darauf angesprochen, der Leiter Kommunaldienst erhielt 19 besorgte Telefonanrufe und die Gemeindeverwaltung wurde mit geschätzten 27 Anfragen zum Thema umgetrieben. Was waren die Antworten des gewählten Volksvertreters und der Gemeindeangestellten auf die Frage über den Verbleib der Ortstafel? „Gestohlen!“. „Wird neu gestrichen.“ „Keine Ahnung.“

Nur eine der drei Antworten war richtig. Genau, diejenige des Präsidenten. Die Tafel wurde mutmasslich in der Woche 41 von einer unbekannten Täterschaft abmontiert. Die forensischen Untersuchungen ergaben folgende Hinweise zum Täter: Beherrscht sämtliche Funktionen eines manuell betriebenen Schraubenziehers, hat ergo keine zwei linken Hände und muss emotional in irgendeiner Art und Weise mit Andelfingen verbunden sein. Potentiell sind damit praktisch sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner von Andelfingen sowie Personen mit Bürgerort Andelfingen verdächtig. Erste Untersuchungen haben zudem ergeben, dass im schwäbischen Landkreis Biberach auch noch ein Andelfingen existiert. Dies erleichtert die Ermittlungen verständlicherweise nicht. Weiter darf angenommen werden, dass der Täter oder die Täterin unter einem Defizit an ästhetischem Empfinden krankt. Nur so nämlich lässt es sich erklären, dass jemand diese alte, vom Wetter arg geschundene Tafel hat mitlaufen lassen. Dorfauswärts fahrende Lenkerinnen und Lenker waren ja kaum mehr in der Lage, die auf dem Schild angekündigte nächste Ortschaft „Winterberg“ (oder war es „Winterthur“?) zu lesen. Monetär betrachtet ist der entstandene Schaden kein Klecks. Insbesondere der zur Beantwortung der Fragen aus der Einwohnerschaft verbratene Zeitaufwand des Personals war gewaltig. Weil zudem der Preis für Eisenerz im vergangenen Juni wieder angezogen hat, sind auch die Materialkosten nicht ohne. Anzeige gegen Unbekannt wurde erstattet und eine neue Tafel wurde jüngst wieder angeschraubt. Sachdienliche Hinweise zum gestohlenen Ortsschild nimmt die Gemeindeverwaltung gerne entgegen.

Patrick Waespi, Gemeindeschreiber



Baustelle Ob der Gass

Die Bauarbeiten sind für den Moment abgeschlossen. Der Deckbelag wird voraussichtlich im Jahr 2016 aufgebracht. Diese Staffelung ist normal; damit ist es möglich, dass mit dem Deckbelag evtl. Setzungen des Strassenkörpers ausgeglichen werden können. Einen grossen Dank möchte der Gemeinderat den Anwohnern Ob der Gass übermitteln: Selten ist eine Baustelle so problemlos über die Bühne gegangen wie diese – das geht nur, wenn die Anwohner tolerant sind und entsprechend mitmachen – dafür unser Kompliment!

Peter Müller, Gemeinderat

Das 3. Geschäftsjahr des Betreibungsamtes

Das Betreibungsamt an der Obermühlestrasse hat im Geschäftsjahr 2012/13 für die 16 zum Betreibungskreis Andelfingen gehörenden Gemeinden 2'367 Betreibungen (Vorjahr 2'326) mit einem Forderungstotal von Fr. 20,4 Mio. (17,6 Mio.) und 1'446 Fortsetzungsbegehren (1'257), 924 vollzogene Pfändungen (817) und 92 Konkursandrohungen (62) bearbeitet. Auf die Gemeinde Andelfingen fielen 254 Betreibungen (252).

Ueli Frauenfelder, Gemeindepräsident

Anzeigen

Veranstaltungskalender

2013

- 14. Dezember 2013 ; Nothilfekurs, Sekundarschule Andelfingen
- 19. Dezember 2013 ; Sonderabfallsammlung Humlikon, Gemeindehaus
- 20. Dezember 2013 ; Mütter- und Väterberatung, Familienzentrum
- 21. Dezember 2013, Christbaumverkauf, Fuchsenhölzli

2014

- 14. Januar 2014 ; Sonderabfallsammlung Kleinandelfingen, Landi Lagerhaus
- 24. Januar 2014 ; Duo Alder und Stieger, Schlosssaal Andelfingen
- 9. Februar 2014 ; Eidgenössische und Kantonale Abstimmungen
- 14. Februar 2014 ; Sonderabfallsammlung Humlikon, Gemeindehaus
- 21. März 2014 ; StimmBand, Schlosssaal Andelfingen
- 22. März 2014 ; Papier- und Kartonsammlung
- 30. März 2014 ; Kommunale Wahlen
- 8. April 2014, Kleider- und Schuhsammlung, Tell-TEX GmbH

Christbaumverkauf

Für die Einwohner von Andelfingen

Samstag, 21. Dezember 2013,
09.00 – 13.00 Uhr

im Werkhof
Fuchsenhölzli
(Thurtal-
strasse 55).

Wir freuen
uns, Sie bei
der Auswahl
Ihres Christ-
baumes berate-
ten zu dürfen.

In unserer Christbaumanlage „alte
Pflanzschuel“ stehen Nordmann-
tannen zur Auswahl. Für ein auf-
wärmendes Getränk in der Kaffee-
stube ist wiederum gesorgt.

Forst und Kommundienst

Die nächste Ausgabe
erscheint im April 2014

Auch immer auf dem Laufenden:
www.andelfingen.ch



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten und Neujahr

- Montag, 23. Dezember 2013
geöffnet
- Dienstag bis Freitag
24. – 27. Dezember 2013
geschlossen
- Montag, 30. Dezember 2013
geöffnet
- Dienstag bis Freitag,
31. Dezember – 3. Januar 2014
geschlossen
- Ab Montag, 6. Januar 2014:
Ordentliche Öffnungszeiten

Bei einem Todesfall sind wir unter
der Nummer 052 304 27 00 täglich
erreichbar.

Die neusten Informationen
zur **Entsorgung** finden
Sie im
Abfall-
kalender.



Gemeindewahlen für die Amtsdauer 2014/18

Die Gemeindewahlen finden am
30. März 2014 statt. Der Ge-
meinderat wird an der Urne mit
einem leeren Stimmzettel ge-
wählt. Die Namen der Kandida-
ten, die sich zur Wahl zur Verfü-
gung stellen, werden auf einem
Beiblatt aufgeführt. Die Amts-
übergabe erfolgt per 1. Juni 2014.
Dieser Termin ermöglicht es dem
Gemeinderat, in der bisherigen
Zusammensetzung die Anträge
für die Gemeindeversammlung
vom 21. Mai 2014 zu stellen und
noch zu behandeln und danach
die Amtsdauer 2010/14 abzu-
schliessen.

Ueli Frauenfelder, Gemeindepräsident

Flextax

Bisher konnten Flextax-Fahr-
ausweise des Schaffhauser Ver-
kehrsverbundes nur innerhalb
des Verbundgebietes gekauft
werden. Dies war für die Ge-
meinden Buchberg, Rüdlingen,
Dachsen und Uhwiesen sowie für
Kunden mit ZVV - Abonnemen-
ten, die in den Flextax-Bereich
fahren wollten, ein grosser Nach-
teil. Ab sofort verkauft auch der
Bahnhof Andelfingen das volle
Flextax-Sortiment. Wir hoffen,
dass Sie diese Dienstleistung
auch nutzen werden.

Meinrad Schilling, SBB Andelfingen



**Wir wünschen Ihnen
schöne und besinnliche
Weihnachten und
einen guten Rutsch ins
Jahr 2014!**